

Vorschlag der Lenkungsgruppe zur Priorisierung und Haushaltsanmeldung; Stand: 04.08.2011

	Vorhaben/Maßnahmenpaket	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Bemerkungen/Summe 2012-2020
I. Im Mittelfristigen Maßnahmenprogramm Nr. 34 enthalten											
1	Öffentlichkeitsarbeit: 1.1a Konzepterstellung, 1.1b Imagekampagne, 1.2 Dachmarke, 1.3 Auftaktwoche, 1.4 Energietag, 1.5 Klimaschutzseite WWW, 2.1 Bürgerinfo Nahwärme, 4.4 Netzwerk OG-Gebäudestandard, 4.5 Gebäudesanierung, 5.1, 5.2 Energieeffizienz Privathaushalte: Information, Aktionen, Wettbewerbe, 6.1 Energie-Effizienz-Netzwerk Industrie, 7.1 Kampagne: Kopf-an-Motor-aus, 7.6 Job-Ticket, 7.10 Sprit-Sparen	50.000	100.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	Hauptaufgabe des Klimaschutzmanagers; in 2012 wird ein erhöhter Mittelbedarf gesehen, um das Thema "Klimaschutz" anzuschieben
2	Grundlagenermittlung: Ausbau Nahwärme, Kraft-Wärme-Kopplung KWK, Erneuerbarer Energien 2.1 Wärmeatlas zur Potentialermittlung für die Abwärmenutzung und Gebietsseignung (Gewerbe und Wohnen) für den Nahwärmearausbau; 2 x 25.000,- € in 2012/13 2.2, 2.3, 2.4 Potentialanalyse und Konzepterarbeitung: Solar, Wasserkraft, Windkraft, Geothermie, Biomasse, Abwasserwärme 2.1, 8.2 Energiekonzepte 2 pro Jahr für Teilgebiete ca. 20.000,- €/a	45.000	45.000	45.000	45.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	bereits bekannte Abwärmepotentiale: Burda, Schwarzwaldmilch; Weitere Nutzungspotentiale: Güterbahnhof, weitere Industrie- und Gewerbegebiete; Vorhandene Interessenten an KWK: Hansgrohe; Potentialanalyse zu Erneuerbaren Energien ist bisher nicht Bestandteil der KEA-Liste, z.B. Eignung der Dächer für die Solarnutzung etc. Kosten der Energiekonzepte bei größeren Vorhaben umlegbar, ansonsten muss Stadt in Vorleistung gehen
3	Modellhafte Gebäudesanierung 3.3 städtisches Gebäude (Schule/Kita/OV): 70€/m² x 2.000m² = 140.000€, 2013/14 4.1 Modellsanierung MFH: 70€/m² x 715m² = 50.000€, 2012	50.000	70.000	70.000	0	0	0	0	0	0	Finanzierung der Mehrkosten für die Realisierung des Passivhausstandards; "Modellgebäude" auch im Wohnungsbaubereich (z.B. Zugang für Besichtigungen), Ausschreibung unter Wohnbaugesellschaften
4	Modellstadt E-Mobilität 7.3 a-d Konzepterstellung und Umsetzung laut GR-Vorlage aus 03/11	100.000	100.000	100.000	100.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	Maßnahmen auch zur Erreichung des Ziels "Modellstadt E-Mobilität", z.B. Pedelec (Verleih und Ladestationen), Hybrid-Busse, städtischer Fuhrpark
5	Unterstützung von Beratung/Baubegleitung für Passivhaus-/KfW40/55-Standard/Förderung der Qualitätssicherung 4.2 und 4.3 Beratungszuschuss Gebäudesanierung und Neubau je nach Standard (100€ - 200€ x 180 WE=25.000) 4.2 Zuschuss Dichtigkeitsprüfung (Blower-Door) und Thermografie je nach Standard; 18.000,- € 4.6 Überwachung EnEV, EEWärmeG und externe Auswertung 5.000€ 6.2 Kompaktberatung Kleinbetriebe (25% Zuschuss von 400€:100€x20Betr =2.000€)	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	Der Bedarf an individueller Beratung wird gesehen, allerdings muss das Programm weiter ausdifferenziert werden; entscheidend ist die Kopplung an eine erfolgreiche Umsetzung eines erhöhten Gebäudestandards; 100 WE/a bei Sanierungen und 60 WE/a bei Neubauten mit einem Zuschuss von 250-350€ für Beratung einschl. Dichtigkeitsprüfung(Blower-Door) und Thermografie z.B. als Beratungsgutschein erscheinen sinnvoll und realistisch; analoger Zuschuss für Kompaktberatung bei Gewerbebetrieben erscheint ebenfalls denkbar und sinnvoll.
6	Mobilitätszentrale 7.2 Konzeption in 2013, Einrichtung 2014, Mobilitätsbildung in Schulen und Kindergärten, Mobilitätsberatung für Erwachsene, Info über Umweltverbund, Fahrgemeinschaften, Car-Sharing etc.		60.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000	Vergabe an externen Berater, 50 Beratungstage/a, davon 5Tage/a für städtische Mitarbeiter; Maßnahmen zur Zielerreichung "Verlagerung von MIV auf Umweltverbund" entsprechend Fortschreibung des Integrierten Verkehrskonzepts
	Zwischensumme (im Maßnahmenprogramm Nr. 34 enthalten)	295.000	425.000	390.000	320.000	245.000	245.000	245.000	245.000	245.000	
II. In anderen Maßnahmenprogrammen bzw. Budgets enthalten											
7	Klimaschutzmanager, 0 Einrichtung einer Fachstelle zur Umsetzung und Koordination der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept, u.a. mit dem Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit	10.500	21.000	21.000	40.500	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	Förderung durch BMU für 3 Jahre; Befristung der Stelle für zunächst 3 Jahre (ca. ab Mitte 2012 - Mitte 2015)
8	Strategisches Energiemanagement für städt. Gebäude *1 3.4 Energiemanager: Einrichtung einer Stelle 60.000,- €/a *1 3.3 Erhöhung KWK- und Erneuerbare-Energien-Quote: Mehrkosten für 1 Anlage/a x 20.000,- €	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	Der Energiemanager kümmert sich um die Umsetzung der Energieleitlinie, die Erstellung von Sanierungsfahrplänen, die Erhöhung der KWK- und Erneuerbare-Energien-Nutzung, die Nutzer- und Hausmeisterschulung. Hauptziel: Energie- und Kosteneinsparung, auch im Strom- und Wasserbereich
9	Straßenbeleuchtung *2 Umrüstung der 2.300 HQL-Leuchten auf NAV und LED, Einsparung ca. 0,6 Mio kWh/a von derzeit 4,26 Mio kWh/a	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	130.000				CO2-Reduktion um 360 t/a, bereits im Nachtragshaushalt 2011 so vorgesehen
10	Dezentrale Lüftungsanlagen für energetisch sanierte Gebäude vergl. Maßnahmenprogramm Nr. 35	98.000	98.000								Angemeldet bei Badenova Innovationsfonds: Ziel energiesparende Verbesserung des Raumklimas
	Gesamt (I. + II.)	633.500	774.000	641.000	590.500	535.000	515.000	385.000	385.000	385.000	4.844.000
	Summe 2012 - 2015				2.639.000						